

KRÖBER · DÖLLING  
LEYGRAF · SASS Herausgeber

# Handbuch der Forensischen Psychiatrie

**2** Psychopathologische  
Grundlagen und Praxis  
der Forensischen Psychiatrie  
im Strafrecht



Springer

H.-L. KRÖBER ■ D. DÖLLING ■ N. LEYGRAF ■ H. SASS (Hrsg.)

---

**Handbuch der Forensischen Psychiatrie**

**Band 2 Psychopathologische Grundlagen und Praxis  
der Forensischen Psychiatrie im Strafrecht**

H.-L. KRÖBER D. DÖLLING  
N. LEYGRAF H. SASS (Hrsg.)

# Handbuch der Forensischen Psychiatrie

**Band 2**  
**Psychopathologische Grundlagen**  
**und Praxis der Forensischen Psychiatrie**  
**im Strafrecht**

 Springer

Prof. Dr. med.  
HANS-LUDWIG KRÖBER  
Institut  
für Forensische Psychiatrie  
Charité – Universitätsmedizin  
Berlin  
Oranienburger Str. 285 (Haus 10)  
12203 Berlin

Prof. Dr. med. NORBERT LEYGRAF  
Institut  
für Forensische Psychiatrie  
der Universität Duisburg-Essen  
LVR-Klinikum Essen  
Virchowstraße 174  
45147 Essen

Prof. Dr. jur. DIETER DÖLLING  
Institut für Kriminologie  
Juristische Fakultät  
Ruprecht-Karls-Universität  
Heidelberg  
Friedrich-Ebert-Anlage 6–10  
69117 Heidelberg

Prof. Dr. med. HENNING SASS  
Universitätsklinikum Aachen  
Ärztlicher Direktor  
Pauwelsstraße 30  
52074 Aachen

ISBN 978-3-7985-1447-8 Springer-Verlag Berlin Heidelberg New York

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek  
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland vom 9. September 1965 in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtsgesetzes.

Springer Medizin  
Springer-Verlag GmbH, ein Unternehmen von Springer Science+Business Media  
[springer.de](http://springer.de)

© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2010  
Printed in Germany

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Produkthaftung: Für Angaben über Dosierungsanweisungen und Applikationsformen kann vom Verlag keine Gewähr übernommen werden. Derartige Angaben müssen vom jeweiligen Anwender im Einzelfall anhand anderer Literaturstellen auf ihre Richtigkeit überprüft werden.

Redaktion: Dr. Maria Magdalene Nabbe, Ines Marberg, Heidrun Schoeler  
Umschlaggestaltung: Erich Kirchner, Heidelberg  
Satz: K + V Fotosatz GmbH, Beerfelden  
Druck und Bindung: Stürtz GmbH, Würzburg

SPIN 10931998

80/7231-5 4 3 2 1 0 – Gedruckt auf säurefreiem Papier

---



# Vorwort

Forensische Psychiatrie wird, bei zunehmend weiteren Anforderungen, bis in die Gegenwart bestimmt durch die grundlegende Aufgabe, das psychisch Abnorme, das charakteristisch Psychopathologische am Gegenstand des rechtlich zu ahndenden sozialen Verhaltens dem Juristen, aber auch der Öffentlichkeit zu verdeutlichen und in seinen Auswirkungen auf Einstellungen, Denkmuster und Handlungen zu beschreiben. Der psychisch gestörte, zumindest psychisch auffällige Straftäter steht also im Zentrum der Forensischen Psychiatrie, die sich gleichwohl in vielen Einzelfällen davon zu überzeugen hat, dass der aktuell Beschuldigte ein ganz normaler Straftäter ist oder aber, trotz der Ungewöhnlichkeit seines Delikts, seelisch gesund und in seiner sozialen Verantwortlichkeit nicht beeinträchtigt.

Dieser Band 2 des Handbuchs behandelt das klassische Themengebiet der Forensischen Psychiatrie, nämlich die Schuldfähigkeitsbeurteilung, ausgehend von den psychopathologischen Grundlagen des Faches. Dabei gehen wir in traditioneller Weise von den klassischen psychiatrischen Krankheitsbildern, Persönlichkeitsstörungen, Paraphilien und Anpassungsstörungen aus. Da gerade auch im psychiatrischen Alltagsgeschäft eine nicht geringe Tendenz besteht, Psychopathologie massiv zu verkürzen auf die Kriterienlisten der diagnostischen Manuale, haben sich Paul Hoff und Henning Saß der Aufgabe unterzogen, im ausführlichen Einleitungskapitel dem Band eine psychopathologische Grundlage zu verschaffen, auf die man beim Studium der weiteren einzelnen Kapitel zurückgreifen kann, die aber auch der Vertiefung und Auffrischung entsprechenden Wissens dienen kann.

Die einzelnen psychiatrischen Störungsbilder werden dann gruppiert verhandelt in Zuordnung zu den vier in § 20 StGB genannten Eingangskriterien verminderter oder aufgehobener Schuldfähigkeit, also „krankhafte seelische Störung“, „tiefgreifende Bewusstseinsstörung“, „Schwachsinn“, „schwere andere seelische Abartigkeit“. Bei diesen Bezeichnungen handelt es sich nicht um psychiatrische Diagnosen, sondern um Rechtsbegriffe, denen dann psychiatrisch erfasste und beschriebene Sachverhalte zuzuordnen sind. Da Sucht und Abhängigkeit in Bezug

auf mehrere dieser Kategorien bedeutsam sind, werden sie in einem eigenen Kapitel erörtert.

Es folgen darauf grundlegende Beiträge zu den weiteren zentralen Aufgaben in foro, nämlich die Begutachtungen zum Entwicklungsstand von Jugendlichen und Heranwachsenden sowie das Feld der Begutachtungen zur Verhandlungs-, Vernehmung- und Haftfähigkeit. Mit Renate Volbert, Max Steller und Anett Galow konnten renommierte Autoren für das Kapitel über die aussagepsychologische Glaubhaftigkeitsbegutachtung gewonnen werden. Der Band wird beschlossen mit einem Blick auf die Forensische Psychiatrie in den deutschsprachigen Nachbarländern: Thomas Stompe und Hans Schanda beschreiben die Vorgaben für die Forensische Psychiatrie in Österreich, Volker Dittmann und Kollegen erläutern die Schweizer Situation.

Mit diesem Band liegt nunmehr das Handbuch der Forensischen Psychiatrie vollständig vor, von dem zuerst 2006 der Band 3 über Kriminalprognose und Kriminaltherapie und anschließend die Bände 1 (juristische Grundlagen), 4 (klinische Kriminologie) und 5 (Zivil- und Öffentliches Recht) erschienen sind. Es war unser Bestreben, die große Tradition der deutschsprachigen Handbücher auf diesem Gebiet fortzuschreiben, die mit dem ersten Handbuch der Gerichtlichen Psychiatrie 1901 (herausgegeben von Hoche, bearbeitet u. a. von G. Aschaffenburg und H. W. Gruhle) begründet wurde und zuletzt 1972 mit dem zweibändigen, von Göppinger und Witter herausgegebenen Werk ihren vorläufigen Höhepunkt hatte.

Die Leserschaft möge beurteilen, inwieweit dieses ehrgeizige Ziel erreicht worden ist.

Im Oktober 2010

H.-L. KRÖBER, Berlin  
D. DÖLLING, Heidelberg  
N. LEYGRAF, Essen  
H. SASS, Aachen

---

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Psychopathologische Grundlagen der forensischen Psychiatrie</b> . . . . .	1
	P. HOFFE, H. SASS	
1.1	<b>Einführung: Warum überhaupt psycho- pathologische Grundlagen?</b> . . . . .	1
1.2	<b>Allgemeine Psychopathologie, Diagnostik und Krankheitsbegriff sowie deren Bedeutung für die forensische Psychiatrie</b> . . . . .	3
1.2.1	Definitionen . . . . .	3
1.2.2	Psychiatrischer Krankheitsbegriff . . . . .	4
1.2.3	Psychiatrische Diagnostik . . . . .	14
1.2.4	Zur forensischen Relevanz seelischer Störungen	30
1.3	<b>Spezielle Psychopathologie: Symptome und Syndrome</b> . . . . .	33
1.4	<b>Psychiatrische Krankheitsbilder</b> . . . . .	52
1.4.1	Organisch begründbare psychische Störungen . .	52
1.4.2	Abhängigkeitserkrankungen . . . . .	60
1.4.3	Schizophrenie und verwandte psychische Störungen . . . . .	71
1.4.4	Affektive Störungen . . . . .	85
1.4.5	Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen . . . . .	97
1.4.6	Essstörungen, Schlafstörungen und sexuelle Funktionsstörungen . . . . .	106
1.4.7	Persönlichkeitsstörungen . . . . .	111
1.4.7.1	Zur Terminologie . . . . .	111
1.4.7.2	Zur Ideengeschichte . . . . .	112
1.4.7.3	Historische Entwicklung des Borderline-Bereichs	114
1.4.7.4	Persönlichkeitsstörungen in den modernen Diag- nosesystemen . . . . .	117
1.4.7.5	Epidemiologie . . . . .	118
1.4.7.6	Verlauf und Prognose . . . . .	119
1.4.7.7	Zu den einzelnen Persönlichkeitsstörungen . . . .	122

1.4.7.8	Schlussbemerkung . . . . .	141
1.4.8	Entwicklungsstörungen . . . . .	142
1.4.9	Intelligenzminderung . . . . .	143
1.4.10	Sonstige Störungsbilder . . . . .	144
1.5	<b>Zusammenfassung</b> . . . . .	147
Literatur	. . . . .	147
<b>2</b>	<b>Praxis der psychiatrischen und psychologischen Begutachtung</b> . . . . .	157
2.1	<b>Die psychiatrische Begutachtung im Strafverfahren</b> . . . . .	157
	H.-L. KRÖBER	
2.1.1	Gegenstandsgebiet der forensischen Psychiatrie .	157
2.1.2	Zweischrittige Beurteilung von „Fähigkeiten“ . .	158
2.1.3	Zweischrittige Prüfung der Schuldfähigkeit . . . .	160
2.1.4	Mindeststandards in der Schuldfähigkeits- und Prognosebegutachtung . . . . .	164
2.1.5	Praktisch-handwerkliche Mindestanforderungen	165
2.1.6	Mindestanforderungen der Schuldfähigkeitsbeurteilung bei Persönlichkeitsstörungen oder sexueller Devianz . . . . .	173
2.1.7	Begutachtung nicht deutschsprachiger Probanden . . . . .	177
Literatur	. . . . .	184
2.2	<b>Gegenstandsbereiche und Methodik der psychologischen Begutachtung</b> . . . . .	185
	M. STELLER	
2.2.1	Einführung . . . . .	185
2.2.2	Gegenstandsbereiche forensisch-psychologischer Begutachtungen . . . . .	187
2.2.3	Methodik: hypothesengeleitete Begutachtung . . .	193
2.2.4	Qualitätssicherung in der forensisch-psychologischen Begutachtung . . . . .	202
Literatur	. . . . .	209
<b>3</b>	<b>Das Schuldfähigkeitsgutachten</b> . . . . .	213
3.1	<b>Schuldfähigkeit bei krankhaften seelischen Störungen</b> . . . . .	213
	S. LAU, H.-L. KRÖBER	
3.1.1	Überdauernde organisch bedingte psychische Störungen . . . . .	214

3.1.1.1	Basale Symptomatik organisch bedingter Störungen	214
3.1.1.2	Psychopathologische Vieldeutigkeit	215
3.1.1.3	Infektionskrankheiten und Folgekrankheiten	216
3.1.1.4	Demenzerkrankungen	217
3.1.1.5	Wesensänderung	220
3.1.1.6	Epilepsien	222
	Literatur	225
3.1.2	Passagere organisch bedingte psychische Störungen	227
	F. WENDT	
3.1.2.1	Unspezifische hirnorganische Syndrome	227
3.1.2.1.1	Akute organische Psychosyndrome mit Bewusstseinsstörung	228
3.1.2.1.2	Akute organische Psychosyndrome ohne Bewusstseinsstörungen	232
3.1.2.1.3	Vorübergehende psychopathologische Syndrome der Epilepsie	234
3.1.2.2	Metabolische Erkrankungen und Medikamentenwirkungen	237
3.1.2.3	Alkoholrausch	240
	F. WENDT, H.-L. KRÖBER	
3.1.2.3.1	Charakteristika des Alkohols	241
3.1.2.3.2	Bewertung der Alkoholisierung und diagnostische Einordnung	245
3.1.2.3.3	Psychodiagnostische Beurteilung des Alkoholisierungsgrades	250
3.1.2.4	Drogenrausch	258
	F. WENDT	
3.1.2.4.1	Einführung	258
3.1.2.4.2	Forensische Aspekte des Drogengebrauchs	259
3.1.2.4.3	Drogenassoziierte Phänomene und ihre Bewertung	260
3.1.2.4.4	Charakteristika psychotroper Substanzen	271
	Literatur	306
3.1.3	Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreis	312
	H.-L. KRÖBER, S. LAU	
3.1.3.1	Krankheitsbild	312
3.1.3.2	Kriminalitätsbelastung schizophrener Erkrankter	313
3.1.3.3	Theorien zur Verursachung der Straffälligkeit Schizophrener	321
3.1.3.4	Beurteilung der Schuldfähigkeit Schizophrener	327

3.1.4	Affektive Störungen: Depression, Manie . . . . .	333
	H.-L. KRÖBER, S. LAU	
Literatur	. . . . .	339
<b>3.2</b>	<b>Tiefgreifende Bewusstseinsstörung</b> . . . . .	<b>343</b>
	H. SASS	
3.2.1	Einführung . . . . .	343
3.2.1.1	Rechtsbegriff und Krankheitsbegriff . . . . .	344
3.2.1.2	Die psychopathologische Beurteilungsnorm für die Schuldfähigkeit . . . . .	347
3.2.1.3	Die tiefgreifende Bewusstseinsstörung im psychopathologischen Referenzsystem . . . . .	348
3.2.2	Zur forensischen Beurteilung der Affektdelikte . . . . .	349
3.2.2.1	Definitionen . . . . .	349
3.2.2.2	Deskriptive und strukturelle Merkmale von Affektdelikten . . . . .	350
3.2.2.3	Dialogisches Vorgehen bei der Schuldfähig- keitsuntersuchung . . . . .	362
3.2.3	Zur Diskussion des psychopathologischen Lösungsvorschlages . . . . .	364
3.2.3.1	Grundsätzliche Kritik . . . . .	364
3.2.3.2	Empirisch-statistische Überprüfungen . . . . .	365
3.2.4	Ausblick . . . . .	367
Literatur	. . . . .	369
<b>3.3</b>	<b>Schuldfähigkeit bei Intelligenzminderung („Schwachsinn“)</b> . . . . .	<b>372</b>
	M. LAMMEL	
3.3.1	Einführung . . . . .	372
3.3.2	Begriffe . . . . .	375
3.3.3	Graduierung der Intelligenzminderung . . . . .	385
3.3.4	Intelligenzminderung und andere Störungen . . . . .	388
3.3.5	Phänomenologie der leichten Intelligenz- minderung . . . . .	393
3.3.6	Intelligenzminderung als „Schwachsinn“ im Sinne des Gesetzes . . . . .	396
3.3.7	Kriminologische Bedeutung des Schwachsinn . . . . .	398
3.3.8	Auswirkung des Schwachsinn auf Einsichts- fähigkeit und Einsicht . . . . .	413
3.3.9	Auswirkung des Schwachsinn auf Steuerungs- fähigkeit und Handlung . . . . .	426
Literatur	. . . . .	437

<b>3.4</b>	<b>Schuldfähigkeit bei „schwerer anderer seelischer Abartigkeit“</b> .....	443
3.4.1	Persönlichkeitsstörungen .....	443
	S. C. HERPERTZ, H. SASS	
3.4.1.1	Einführung .....	443
3.4.1.2	Ideengeschichte des Konzeptes Persönlichkeitsstörung .....	444
3.4.1.3	Aktuelles diagnostisches Konzept der Persönlichkeitsstörung .....	445
3.4.1.4	Allgemeine Richtlinien für die Begutachtung von Straftätern mit Persönlichkeitsstörungen ..	446
3.4.1.5	Forensisch relevante Typen von Persönlichkeitsstörungen .....	451
3.4.1.6	Zusammenfassung und Schlussfolgerungen für die forensische Anwendung .....	466
Literatur	.....	467
3.4.2	Schuldfähigkeitsbegutachtung bei sexuellen Deviationen .....	472
	K. ELSNER, N. LEYGRAF	
3.4.2.1	Einleitung und Terminologie .....	472
3.4.2.2	Heterogenität der Gruppe der Sexualstraftäter ..	475
3.4.2.3	Die strafrechtlich relevanten sexuellen Deviationen .....	480
3.4.2.4	Deliktorientierte Typologien .....	490
3.4.2.5	Die Quantifizierung der Störung .....	497
3.4.2.6	Tatrelevante Auswirkungen der Störung auf die Einsichts- und Steuerungsfähigkeit ....	501
3.4.2.7	Praktische Aspekte der Schuldfähigkeitsbegutachtung von Sexualstraftätern .....	502
Literatur	.....	504
3.4.3	Belastungsreaktionen und Anpassungsstörungen	507
	N. LEYGRAF	
3.4.3.1	Einführung .....	507
3.4.3.2	Akute Belastungsreaktion .....	507
3.4.3.3	Posttraumatische Belastungsstörung .....	508
3.4.3.4	Anpassungsstörungen .....	510
Literatur	.....	513
3.4.4	Störungen der Impulskontrolle und süchtiges Verhalten .....	514
	N. LEYGRAF	
3.4.4.1	Einführung .....	514
3.4.4.2	Pathologisches Stehlen (Kleptomanie) .....	517

3.4.4.3	Pathologisches Spielen . . . . .	522
3.4.4.4	Pathologische Brandstiftung (Pyromanie) . . . . .	527
3.4.4.5	Intermittierende Explosible Störung . . . . .	530
3.4.4.6	Nicht stoffgebundene Abhängigkeiten (Verhaltenssüchte) . . . . .	531
Literatur	. . . . .	534
<b>3.5</b>	<b>Die Beurteilung der Schuldfähigkeit bei substanzgebundener Abhängigkeit . . . . .</b>	<b>536</b>
	N. SCHALAST, N. LEYGRAF	
3.5.1	Einführung . . . . .	536
3.5.2	Akuter Rausch . . . . .	537
3.5.3	Charakteristika einer Substanzabhängigkeit . . . . .	538
3.5.4	Persönlichkeitsveränderungen – Sucht als psychopathologische Entwicklung . . . . .	541
3.5.5	Psychiatrische Folgekrankheiten eines chronischen Suchtmittelgebrauchs . . . . .	542
3.5.6	Verschiedene Substanzgruppen . . . . .	544
3.5.7	Gesichtspunkte der Schuldfähigkeitsbegutachtung bei Substanzabhängigkeit und Folgestörungen . . . . .	553
3.5.8	Dimensionen der Begutachtung substanz- abhängiger Beschuldigter . . . . .	554
3.5.9	Verantwortlichkeit für einen Vollrausch gemäß §323a StGB . . . . .	556
3.5.10	Fazit . . . . .	557
Literatur	. . . . .	558
<b>4</b>	<b>Das Gutachten zu Strafmündigkeit und Entwicklungsstand . . . . .</b>	<b>561</b>
	M. GÜNTER, M. KARLE	
4.1	Einführung . . . . .	561
4.2	Strafrechtliche Verantwortlichkeit (§3 JGG) . . . . .	567
4.2.1	Entwicklungspsychologische Grundlagen . . . . .	567
4.2.2	Probleme und Vorgehen bei der Begutachtung . . . . .	574
4.3	Anwendung des Jugendstrafrechts auf Heranwachsende (§105 JGG) . . . . .	581
4.3.1	Entwicklungspsychologische Grundlagen . . . . .	581
4.3.2	Probleme und Vorgehen bei der Begutachtung . . . . .	584
4.4	Begutachtung des Entwicklungsstandes nach §43 Abs. 2 JGG . . . . .	592
Literatur	. . . . .	594

<b>5</b>	<b>Das Gutachten zur Verhandlungs-, Vernehmungsfähigkeit und Haftfähigkeit</b> .....	601
5.1	<b>Verhandlungsfähigkeit, Vernehmungsfähigkeit, Haftfähigkeit</b> .....	601
	H. SCHÖCH	
5.1.1	Verhandlungsfähigkeit .....	601
5.1.1.1	Voraussetzungen .....	601
5.1.1.2	Rechtsfolgen .....	606
5.1.2	Vernehmungsfähigkeit .....	608
5.1.2.1	Voraussetzungen .....	608
5.1.2.2	Rechtsfolgen .....	609
5.1.3	Haftfähigkeit .....	610
5.1.3.1	Gewahrsamsfähigkeit .....	610
5.1.3.2	Haftfähigkeit .....	611
5.1.3.3	Vollzugstauglichkeit .....	612
	Literatur .....	614
5.2	<b>Verhandlungs-, Vernehmungsfähigkeit und Haftfähigkeit: Anmerkungen aus psychiatrischer Sicht</b> ..	615
	N. LEYGRAF	
5.2.1	Verhandlungsfähigkeit .....	615
5.2.2	Vernehmungsfähigkeit .....	618
5.2.3	Haftfähigkeit .....	619
	Literatur .....	621
<b>6</b>	<b>Das Glaubhaftigkeitsgutachten</b> .....	623
	R. VOLBERT, M. STELLER, A. GALOW	
6.1	<b>Aussagepsychologische Fragestellungen</b> .....	623
6.2	<b>Aussagetüchtigkeit</b> .....	624
6.2.1	Entwicklungspsychologisch bedingte Beeinträchtigungen der Aussagetüchtigkeit ....	625
6.2.2	Psychopathologisch bedingte Beeinträchtigungen der Aussagetüchtigkeit .....	627
6.3	<b>Glaubhaftigkeit</b> .....	630
6.3.1	Erlebnissprechende versus erfundene Darstellungen .....	631
6.3.1.1	Aussagequalität: Unterschiede zwischen wahren und erfundenen Aussagen .....	631
6.3.1.2	Aussagekonstanz: Unterschiede zwischen wahren und erfundenen Aussagen .....	642
6.3.1.3	Fähigkeit zu täuschen .....	648

6.3.1.4	Motivationale Voraussetzungen . . . . .	649
6.3.2	Erlebnissprechende versus suggerierte Aussagen . . . . .	650
6.3.2.1	Wie kommt es zu subjektiv wahren, aber nicht erlebnissprechenden Aussagen? . . . . .	650
6.3.2.2	Aussagequalität und Aussagekonstanz: Unterschiede zwischen erlebnissprechenden und suggerierten Aussagen . . . . .	660
6.3.3	Methodisches Vorgehen . . . . .	662
6.3.3.1	Analyse der Aussageentstehung und -entwicklung . . . . .	662
6.3.3.2	Leistungs- und Persönlichkeitsdiagnostik . . . . .	664
6.3.3.3	Exploration zur Sache . . . . .	666
6.3.3.4	Gesamtbewertung . . . . .	667
6.3.4	Neue Entwicklungen: Zur Bedeutung neuro- psychologischer Erkenntnisse für die Glaub- haftigkeitsbegutachtung . . . . .	671
6.3.4.1	Neuropsychologische Erkenntnisse zur Unter- scheidung erlebnisbasierter von erfundenen Aussagen . . . . .	671
6.3.4.2	Neuropsychologische Erkenntnisse zur Unter- scheidung erlebnisbasierter von suggerierten Aussagen . . . . .	676
Literatur	. . . . .	680

<b>7</b>	<b>Forensische Psychiatrie im deutschsprachigen Raum . . . . .</b>	<b>691</b>
7.1	<b>Strafrechtliche Aspekte der forensischen Psychiatrie in der Schweiz . . . . .</b> V. DITTMANN, M. GRAF	<b>691</b>
7.1.1	Einführung . . . . .	691
7.1.2	Begutachtung im Strafrecht . . . . .	692
7.1.2.1	Schuldfähigkeit . . . . .	692
7.1.2.2	Rechtspolitische Tendenzen bei strafrechtlichen Maßnahmen . . . . .	695
7.1.2.3	Therapeutische Maßnahmen und Verwahrung, Grundsätze . . . . .	696
7.1.2.4	Maßnahmen für junge Erwachsene . . . . .	698
7.1.2.5	Verwahrung . . . . .	698
7.1.2.6	Fachkommissionen zur Beurteilung gefährlicher Straftäter . . . . .	699
7.1.2.7	Nachträgliche Änderung der Sanktion, Entlassung . . . . .	700
Literatur	. . . . .	702

---

7.2	<b>Strafrechtliche Aspekte der forensischen Psychiatrie in Österreich</b> .....	702
	T. STOMPE, H. SCHANDA	
7.2.1	Geschichte .....	702
7.2.2	Gesetzeslage .....	704
7.2.3	Probleme der Unterbringung und Behandlung psychisch kranker und gestörter Rechtsbrecher .	709
7.2.4	Resümee .....	714
	Literatur .....	715
	<b>Sachverzeichnis</b> .....	717